Baustart für Markttreff frühestens Ende 2022

Gemeinde folgt Empfehlung des Gutachters und hat ein 1,5 Hektar-Grundstück am Westrand des Dorfs gekauft

VON BEATE KÖNIG

GROSS VOLLSTEDT. Die Gemeindevertreter steigen in die Bauleitplanung für Markttreff und Feuerwehrgerätehaus ein. Sie folgten einstimmig der Gutachterempfehlung aus der Machbarkeitsstudie. Die Gemeinde hat dafür ein 1,5 Hektar-Grundstück am Westrand des Dorfs gekauft.

„Wir befinden uns in der Planung an einem von mehreren Punkten", berichtete Bürgermeister Thorsten Ladewig in der Gemeindevertretersitzung vor dem einstimmig gefassten Beschluss, in die Bauleitplanung von Markttreff und Feuerwehrgerätehaus einzusteigen.

Die Gemeindevertreter folgten der Empfehlung eines Gutachters zur Umsetzung, der die Machbarkeitsstudie zum Projekt ausgewertet hatte. „Ich freue mich, dass wir weitermachen", begrüßte Ladewig die Entscheidung.

Noch ist der Platz für den Markttreff mit Feuerwehrgerätehaus am westlichen Ortsausgang grüne Wiese. FOTO: BEATE KÖNIG

Markttreff- und Feuerwehrgerätehaus werden zusammen geplant. „Wir gehen von Synergieeffekten aus." Kein Industriebau, sondern „ein Gebäude mit Charakter" soll gestaltet werden, betonte Ladewig.

20 000 Euro stehen für die Bauleitplanung im Etat 2021. Restmittel aus den Vorjahren wurden in den Haushalt übertragen." Ein Planungsbüro soll für die parallele Bearbeitung des Flächennutzungsplan und Bebauungsplan 10 gefunden werden.

Gute 1,5 Jahre werde die Planung dauern. Ende 2022 oder Anfang 2023 könne mit dem Bau begonnen werden. Die Gemeinde kaufte als Standort eine 1,5 Hektar große Fläche am Westrand des Dorf gegenüber des Gärtnereihandels. Nur ein Teilbereich soll für den Markttreff genutzt werden. „Wir haben versucht, im Innenbereich eine Fläche zu finden, Regionalplanung und Landesplanungsbehörde sahen die Notwendigkeit für die Wahl der Fläche im Außenbereich", erinnerte Ladewig.

Die Finanzierung, die Fördermittel und das Betreibermodell sind noch offen. „Wir bleiben mit dem Landesamt für ländliche Räume, Umwelt und Landwirtschaft im Kontakt." Der Antrag für Fördermittel liege dort vor.

Die Gemeinde entwickelt das Projekt zum Erhalt und Ausbau der Grundversorgung im Dorf seit 2017.

Die Gemeinde muss die Folgekosten tragen

Anwohnern nannten in Beteiligungsworkshops Lebensmittelgeschäft, Serviceleistungen wie Reinigung, Schuster, Apotheke, einen Dorftreffpunkt als Wunschangebote. Eine Machbarkeitsstudie aus dem April 2019 kam zum Ergebnis, die Investition in den Markttreff sei lohnenswert und machte auf ein Risiko aufmerksam: Die Gemeinde muss die Folgekosten tragen. Ein Gutachter legte im August 2020 seine Bewertung der Studie vor: Er empfahl grundsätzlich die Umsetzung.